

Achenseer Hoangascht

Amtliche Mitteilung | Monatszeitung
Achensee Tourismus in Kooperation mit den Gemeinden
Achenkirch, Eben, Steinberg und Wiesing | Juli 2021

Die Legende lebt: Karwendelmarsch 2021

Alles dazu auf Seite 10.



Drei Kontinente, eine Musik

JMO, das sind drei Musiker aus Europa, Afrika und dem Orient. Am 9. Juli 2021 sind sie mit ihrem großartigen Klangerlebnis im Alten Widum in Achenkirch zu Gast.

Alle Informationen auf Seite 13.

Sieg bei Technik-Contest

Miriam Miedl aus Maurach und ihre Schulkollegin Lisa Egger haben sich für ihre Diplomarbeit mit der Grundlagenforschung zur Krebsbehandlung beschäftigt.

Alle Informationen auf Seite 16.

Neuwahlen WSV Steinberg

Am 29. Mai 2021 fand im Dorfhaus Steinberg die jährliche Hauptversammlung des WSV Steinberg statt, bei der auch die Neuwahl des Ausschusses abgehalten wurde.

Alle Informationen auf Seite 23.

Naturpark Karwendel - einmalige alpine Artenvielfalt

In seiner unvergleichlichen Schönheit umfasst der Naturpark Karwendel fast das gesamte Karwendel-massiv. Aufgrund seiner Topographie verfügt er über einen überdurchschnittlich hohen Anteil an natürlichen Lebensräumen und beherbergt viele bedeutende Tier- und Pflanzenarten. Wie schützt man diese? Was sind aktuelle Projekte? Und warum wurde der Naturpark Karwendel zum „Naturpark des Jahres 2020“ gekürt? Der Hoangascht hat den Geschäftsführer des Vereins Naturpark Karwendel, Hermann Sonntag, zum Gespräch getroffen.

HOANGASCHT: Herr Sonntag, so gut wie jeder kennt den „Naturpark Karwendel“, aber vielleicht nicht jeder weiß, was er letztendlich genau ist und ihn ausmacht. Können Sie uns das beschreiben?



HERMANN SONNTAG: Der Naturpark Karwendel ist seit 1928 geschützt und mit 727 km² der größte Naturpark Österreichs. Er vereint elf Schutzgebiete, viele seltene Tier- und Pflanzenarten haben hier noch einen Lebensraum gefunden. Besonders am Naturpark Karwendel ist auch, dass er sich nicht „irgendwo im Nirgendwo“ befindet, also nur das Höchstgebirge betrifft, sondern dass er an den Siedlungsraum grenzt und von Tälern über Wälder und Almen bis hinauf in Felsregionen reicht.

Der Verein Naturpark Karwendel widmet sich in erster Linie natürlich dem Naturschutz. In welcher Form?

Im Wesentlichen kümmern wir uns hier um drei Bereiche. Um die Kulturlandschaft der Almen zu erhalten, unterstützen wir die Bauern bei der Almpflege, z.B. mit Förderungen, aber auch mit Freiwilligen, die auf den Almen mithelfen.

Ein wichtiger Bereich ist auch die „Renaturierung“, d.h. wo der Lebensraum gestört ist, versuchen wir, diesen wiederherzustellen. Ein Beispiel dazu sind die Karwendelmoore in Achenkirch, die einst ja trocken-gelegt wurden, weil man aufforsten wollte, die wir jedoch wieder bewässert haben. Damit kamen besondere Tiere und Pflanzen zurück, z.B. Libellen oder der Rundblättrige Sonnentau. Die dritte Säule ist, dafür zu sorgen, dass Lebensräume, die in Ruhe gelassen werden wollen, nicht gestört werden.

Was sind aktuelle Projekte, mit denen Sie sich gerade beschäftigen?

Da gibt es natürlich einige. Zum Beispiel beschäftigen wir uns gerade mit diversen Artenschutzprojekten, etwa für den Alpenbock-Käfer oder den Flussuferläufer. Auch das Thema „Besucherlenkung“ ist ein zentrales. Der sprichwörtliche „Run“ auf die Berge hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen und die Corona-Pandemie hat diesen Trend noch einmal massiv verschärft. Unsere „Naturpark-Ranger“ leisten hier wichtige Aufklärungsarbeit vor Ort und justieren Maßnahmen auch regelmäßig nach. Diese Erfahrung fließt nun auch bei „Digitize the Planet“ ein. Das ist ein Verein, der sich die Digitalisierung aller relevanten Vorschriften, Gesetze und lokaler Regeln bei der Nutzung der Natur zum Ziel gesetzt hat, was sehr wichtig für einen nachhaltigen Umgang mit ihr ist.

Stichwort „Umweltbildung“: Sie haben in diesem Zusammenhang das Projekt „Naturparkschulen“ initiiert. In Pertisau gibt es die kleinste Naturparkschule, in Eben die hundertste Österreichs und in Maurach den ersten Naturpark-Kindergarten. Was darf man sich darunter vorstellen?

Naturparkschulen sind Schulen in den Karwendelgemeinden, die sich als solche beworben haben, weil sie sich den Themen Natur und Naturschutz im Besonderen widmen möchten. Sie benötigen dafür ein eigenes Zertifikat, d.h. die Vorbereitungszeit auf dem Weg zur „Naturparkschule“ beträgt ca. ein Jahr. In unserer Kooperation mit den Schulen werden Lernziele definiert, Projekte entwickelt und Exkursionen durchgeführt, die es den Kindern ermöglichen, ein tieferes Verständnis für die Zusammenhänge der Natur und ihre Schutzwürdigkeit zu entwickeln.



„Umweltbildung“: Kinder erforschen die Natur und lernen, wie man sie schützt. © A. Heufelder

Sie haben schon die freiwilligen Helfer, also das sogenannte „Team Karwendel“, angesprochen. Wie funktioniert das und wer ist hier dabei?

Das „Team Karwendel“ besteht aus Einheimischen, die einen aktiven Beitrag zum Naturschutz leisten wollen und sich daher für unsere Projekte zur Verfügung stellen. Das sind viele Pensionisten, aber natürlich auch einfach nur Menschen, die die Arbeit der Almbauern würdigen möchten, sich gerne an der frischen Luft bewegen oder einen sinnvollen und nachhaltigen Kontrast zum Berufsalltag suchen. Bis dato haben schon an die 400 Leute geholfen, die Hälfte davon macht sogar regelmäßig mit.

Der Naturpark Karwendel wurde vom Verband der Naturparke Österreichs als „Naturpark des Jahres 2020“ ausgezeichnet. Womit bzw. aus welchen Gründen hat er das Rennen gemacht?

Das war eine sehr schöne Auszeichnung, die uns natürlich sehr gefreut hat. Laut der unabhängigen Fachjury konnten wir mit unserem breiten Umweltbildungsangebot, den gut organisierten Junior-Ranger-Programmen, nachhaltigen Maßnahmen in der Regionalentwicklung, der Begeisterung der Freiwilligen und mit einem ausgewogenen Miteinander unserer verschiedenen Funktionen punkten. Hervorgehoben wurde auch, dass wir jährlich - außer im „Coronajahr“ natürlich - mehr als 250 Naturexkursionen und Vorträge durchführen.

Wenn jemand Mitglied Ihres Vereins werden und damit Ihre Anliegen unterstützen möchte, wie kann er das tun?

Er muss sich einfach nur bei uns melden und einen Mitgliedsbeitrag von EUR 20,00 pro Jahr leisten. Wir haben bis dato ca. 150 Mitglieder, wofür wir sehr dankbar sind. Aber es dürfen natürlich gerne noch ein paar mehr werden. Jeder einzelne zählt.



Freiwillige Unterstützung: Das „Team Karwendel“ hilft im Naturpark fleißig mit. © H. Sonntag

ORF Radio Tiroler Sommerfrische

Am 14. Juli 2021 ist die „ORF Radio Tirol Sommerfrische“ in der Achenseer Museums- und Erlebniswelt zu Gast. Die perfekte Möglichkeit, wieder einmal bei uns vorbeizuschauen, ist die Achenseer Museums- und Erlebniswelt doch mehr als ein gewöhnliches Museum. Auf rund 8.000 m² können Besucher alte Technik und Handwerkskunst erleben, vieles über die Natur rund um den Achensee erfahren oder einfach nochmal Kind sein. Auch das sommerliche Kinderprogramm von Achensee Tourismus findet am 14. Juli im Museum statt.

Was gibt es in der Achenseer Museums- und Erlebniswelt genau zu sehen und worüber informiert sie?

Ausstellung „Der Radiomachaniker“ (neu) | Der „Schellack Salon“ (neu) | Steinölgewinnung der Gebrüder Albrecht aus Pertisau | Flora und Fauna unserer Heimat Tirol | Alte Fotogerätschaften | Radios und andere Exponate | Achenseer Mineraliengrotte | Verein Bergrettung Maurach | Ausstellung der Polizei, Gendarmerie und Zollwache | Tischlerwerkstatt mit Werkzeugen, die heute nicht mehr bekannt sind | Ausstellung der Freiwilligen Feuerwehr Eben | Oma Anni's Puppenwerkstatt | Heck eines 120 Jahre alten Achenseeschiffes mit Motor

In der Sammlung „Traktoreum Derfesser“ sind auf einer Fläche von über 800 m² Oldtimer-Traktoren zu sehen, etwa die private Sammlung von Ernst Derfesser, die 26 Traktoren umfasst. Auch im Sparkassen-Traktoreum dreht sich alles um alte Gefährte.



An dieser Stelle möchten wir auch unserem Obmann-Stellvertreter und aktiven Vereinsmitglied Max Unterkircher noch einmal alles Gute zu seinem **80. Geburtstag** wünschen.

Bleib Gesund, lieber Max, und vor allem weiterhin „aktiv“ bei uns im Museum!

Andreas Nocker/Achenseer Museums- und Erlebniswelt

Von Badern, Wundärzten und Chirurgen Interessantes zur ärztlichen Versorgung im Achenal

Vierter Teil einer mehrteiligen Serie von P. Thomas Naupp

Der Gemeindefarzt Josef Stettner verließ nach 22 Jahren Achenkirch

Hochmayrs' Nachfolger als Gemeindefarzt war nachweislich ein gewisser Josef Stettner, dessen Abschied von Achenkirch im „Boten für Tirol“ folgendermaßen vermerkt ist: „Heute (24. November 1858) verließ Herr Josef Stettner unser Thal, um mit seiner Familie nach Hall zu übersiedeln. Mit großem Leidwesen sahen wir den Mann von hier scheiden, der 22 Jahre als Wundarzt in unserer Mitte segensreich wirkte, und sich durch unermüdeten Eifer in seinem Berufe, durch Mildtätigkeit gegen die Armen, durch Freundlichkeit gegen Jedermann und überhaupt durch sein charaktervolles Benehmen das Vertrauen, die Achtung und Liebe der Gemeinde in hohem Grade erworben hatte. Wir rufen dem verdienten Manne, für seine Mühen dankend, ein herzliches Lebewohl nach, und wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreise Glück und Segen.“



Einem verletzten Holzknecht wird vom Wundarzt der Arm eingerenkt.

Das in der Apotheke ausgebrochene Feuer vernichtete auch das „Doktorhaus“

Bald danach muss ein gewisser Johann Si(e)berer aus Kirchdorf seinen Dienst als „Dorfarzt“ in Achenkirch angetreten haben, denn die Tiroler Volks- und Schützenzeitung berichtet am 17. Dezember 1861, dass in dessen Arztpraxis ein Brand ausgebrochen ist. Die Ursache wird so geschildert: „Am 15. Dezember um 10 1/2 Uhr Nachts brach im Hause unseres Arztes Feuer aus, infolge des Zerspringens eines mit Weingeist gefüllten Glases. Bald ertönten die Sturmglocken der Pfarrkirche und St. Leonhardskirche und der

Bauernhäuser und alsbald eilten die Leute vom ganzen untern und obern Thale herbei, um Hilfe zu leisten. Alles Volk beiderlei Geschlechts griff zur Arbeit, auch die hochw. Herren Cooperatoren waren eifrig mit Zutragen von Wasser aus der nahen Wasserleitung des Müllers P. beschäftigt. Die Feuerspritze, welche das k. k. Hüttenamt Jenbach zur Beschützung der Anrainer Gebäude auf den Kohlplatz gestellt hat, wurde eiligst herbeigeschafft, zuerst von einigen Leuten gezogen, dann durch Pferde auf den Brandplatz geführt. Es gelang so durch die allgemeine Anstrengung selbst die zunächst gelegenen kleineren Baulichkeiten zu retten. Bei dem Löschen wurde aus der Apotheke und von der übrigen Einrichtung vieles geplündert, Vieles ruiniert und zusammengeworfen, Vieles aber verbrannte. Das brennende Haus wurde mit Feuerhaken niedergeissen. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich wieder, wie notwendig es wäre, daß jede Gemeinde eine gute Feuerspritze besäße und mit vielen Feuerhaken versehen wäre. Achenal wurde übrigens seit 29 Jahren von Feuersbrunst ganz verschont. Seit dieser Zeit ist kein Haus mehr abgebrannt. Selbst das vorletzt abgebrannte wurde nur in Folge des eingeschlagenen Bitzes ein Raub der Flammen.“



Ansicht einer alten Apotheke.

Am 20. Dezember 1861 berichtete dasselbe Blatt ergänzend: „... das Haus des Johann Siberer, Wundarzt in Achenal, ist am 15. Dez. abgebrannt. Das Feuer war in der Medikamenten-Vorrathskammer ausgebrochen; die Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden. Jedenfalls liegt derselben eine frevelhafte Handlung nicht zu Grunde. An Hausgeräthen konnte nur ein geringer Theil, ebenso von der Apotheke und

den chirurgischen Instrumenten nur Weniges gerettet werden. Schaden an Personen ist keiner erfolgt. Das Gebäude war mit 525 fl. (Gulden) Öst.(erreichischer) W.(ährung) bei dem Brandschadenversicherungsvereine der Gemeinde Achenthal assekuriert.“

Ob bzw. wo Sieberer nach dem Verlust der Arztpraxis in Achenkirch weiter ordinierte, ist nicht bekannt. Nicht ganz ausgeschlossen ist es, dass der „Gemeindevundarzt“ in Schlitters, Anton Kandler, interimistisch Arztvisiten im Achental durchführte.

Arzneikundige Fiechter Patres erteilten medizinische Ratschläge

Der Ordensgründer, Benedikt (geb. 480 in Norcia, gest. 547 in Montecassino), gilt als „Vater des abendländischen Mönchtums“.



Montecassino, zwischen Rom u. Neapel, gegründet 529 vom hl. Benedikt.

Die Devise seiner Regel lautetet „Ora et labora“, wo der Dienst an den Kranken zu den höchsten Pflichten im Kloster gehört, denn in den Kranken dient man Christus selbst, schreibt Benedikt. Er trifft besondere Vorkehrungen für die Pflege der Kranken. Sie werden in eigenen Räumen untergebracht und sollen dort von liebevollen Pflegern umsorgt werden. Sie kommen auch in den Genuss von Bädern und dürfen sogar Fleisch essen, was bei den Benediktinern damals verboten war.



Eine klösterliche Krankenabteilung (Infirmierie).

Da der Mönchsvater Benedikt wusste, dass es auch Kranke gibt, deren Pflege sehr mühsam sein kann, nimmt er die pflegenden Mitbrüder (Infirmare) in Schutz, indem er tröstend meint, dass, wenn die Kranken durch übertriebene Ansprüche die Brüder betrüben sollten, so wird Gott den Krankenpflegern einen besonderen Lohn bereithalten. Wir spüren hier, wie Benedikt stets um eine gute Atmosphäre im Kloster besorgt ist. Keiner soll betrübt sein oder gar ausgelugt werden. Hingabe bis zum „Geht-nicht-mehr“ tut niemandem gut. Benedikt weiß, dass es Grenzen gibt. Und diese sollen auch von denen, die der Pflege bedürfen, respektiert werden. Nach diesem Prinzip handelten auch die Georgenberger Benediktiner in der Pfarrseelsorge, konkret hier im Achental.

Von den zwei arzneikundigen Georgenberger Benediktinern hören wir dann im nächsten (5.) Teil.



St. Georgenberg, lavierte Federzeichnung 1955 von P. Georg Zöhner (1932-1980), die er als Kleriker im Alter von 23 Jahren dem Konvent widmete.

Hoangascht

Der nächste
Redaktionsschluss
ist am 15. Juli 2021.



Die Krankensalbung



Die Krankensalbung wird als ein sakramentales Mittel der Stärkung und Ermutigung verstanden. Sie soll in schwerer Krankheit Anteil am Heiligen Geist schenken und im Kranken Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit wecken. Nach

katholischem Verständnis hat sie eine Sünden vergebende Wirkung und verbindet den Kranken mit dem Leiden, dem Kreuz und der Auferstehung Jesu Christi.

Liebe Achentaler und Steinberger! Alle Menschen werden irgendwann einmal krank. Manchmal geht die Krankheit rasch vorüber, manchmal bedroht sie das Leben. Viele Krankheiten verursachen nicht nur äußere Schmerzen, sondern stellen den Menschen auch vor innere Probleme. Dabei erfährt er die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit, wird in seiner Freiheit eingeschränkt, erlebt das Gefühl der Ohnmacht. Krankheiten bringen oft Sorgen, Angst und Verzweiflung mit sich. Vielfach reißen sie den Menschen aus dem normalen, alltäglichen Leben und zwingen ihn zur Untätigkeit. Manchmal sind Krankheiten auch Vorboten des Todes. Sie können den Glauben an Gott stärken oder in Frage stellen. Kranke machen Erfahrungen, die Gesunde nicht leicht machen. In ihnen können Kräfte entstehen, die sie vorher nicht gekannt haben. Sie lernen Geduld, denken über sich selbst nach, wissen den Wert des Lebens und der Gesundheit mehr zu schätzen als früher, fragen nach dem Sinn des Daseins.

Jesus hat in seinem Wirken oft Kranke geheilt. Durch ihn wurden Blinde sehend, Stumme sprechend und Lahme gehend. Seinen Jüngern hat er den Auftrag gegeben: "Heilt Kranke!" Wo Christen diese Fähigkeit nicht haben, sollen sie sich wenigstens intensiv um Kranke kümmern, sie besuchen, für sie sorgen. Es gibt ein Sakrament (lat. sacramentum = Heilszeichen, Heilmittel, Heilsweg, sichtbares Zeichen der verborgenen Gegenwart Gottes) der Krankensalbung, das jenen gespendet wird, deren Gesundheit bedroht ist oder die sich krank fühlen. Der Priester salbt die Stirn und die Hände des Kranken mit geweihtem Krankenöl und spricht dabei die Worte: Zur Salbung der Stirn: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes“. Zur Salbung der Hände: „Der

Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf“. Die Krankensalbung soll bei ernsthaften Krankheiten gespendet werden. Aber sie ist nicht das Sakrament im Angesicht des Todes. Wenn der Tod nahe bevorsteht, soll der Kranke, sofern er dazu noch in der Lage ist, das Sakrament der Buße und vor allem die Eucharistie empfangen. Sie soll dem Sterbenden als „Wegzehrung“ für den letzten Weg Hoffnung und Mut machen.

Wenn jemand die Krankensalbung für sich oder einen Angehörigen wünscht, kann er sich jederzeit an unseren Herrn Pfarrer Georg Schödl wenden. *Es grüßt und segnet euch, euer Diakon Erwin Bachinger.*

Job-Life Achensee Wohnungsbörse

Aktuell sind viele Betriebe auf der Suche nach Unterkünften für ihre Mitarbeiter. Über unsere Job-Life Achensee Wohnungsbörse möchten wir Wohnungssuchende und Vermieter zusammenführen.

- Eine freie Wohnung zu vermieten?
- Auf der Suche nach einer freien Wohnung?

Einfach kostenlos einen Eintrag einstellen unter: joblife.achensee.com/forum/wohnungsboerse

Wer darf Beiträge einstellen?

Jeder, der die DahoamCard besitzt, kann sich damit kostenlos auf joblife.achensee.com registrieren. Nach einmaliger Registrierung können Einträge eingestellt werden.

Wer kann die Beiträge sehen?

Die Beiträge sind für jedermann sichtbar (dafür ist weder Registrierung noch Anmeldung notwendig).

Arbeiten - leben - Kraft tanken am Achensee

Wir freuen uns, dass am Achensee erneut Leben eingekehrt ist! Somit gibt es auch vermehrt wieder spannende Jobangebote. Derzeit werden motivierte Mitarbeiter für verschiedenste Bereiche gesucht. Ihr habt Bekannte oder Freunde, die gerne im attraktiven Arbeits- und Lebensraum Achensee arbeiten möchten? Dann gebt diese Information gerne an sie weiter!

Jobangebote für die Region Achensee finden sich unter: <https://job-life.achensee.com/jobangebote>.

Die neue „Seezeit“ ist da!



Das Magazin „Seezeit - Die schönsten Seiten rund um den Achensee“ ist ein regionales Medium, das zweimal pro Jahr (Sommer und Winter) erscheint. Sorgfältig recherchierte Reportagen und traumhafte Bilder zeigen die Vielfältigkeit der Region Achensee. So berichtet

die aktuelle Sommerausgabe der „Seezeit“ beispielsweise über den prominenten Besuch von Karl May am Achensee oder darüber, wie drei Bergführer jedes Jahr die Klettergärten der Region kontrollieren und warten. Mehr sei an dieser Stelle aber nicht verraten, holt euch die neue „Seezeit“ für euer persönliches Leservergnügen! Sie liegt nicht nur in den Informationsbüros der Region auf, sondern kann auch an öffentlich zugänglichen Stellen kostenlos entnommen werden. Selbstverständlich können sich auch Vermieter die „Seezeit“ in den Informationsbüros holen und in ihren Betrieben auflegen.

Aktuelle Standorte zur Entnahme der „Seezeit“:

Informationsbüro Achenkirch
Rofanseilbahn in Maurach
MPreis Maurach
Atoll Achensee in Maurach
Karwendel-Bergbahn in Pertisau
Bootshaus Pertisau
Informationsbüro Pertisau
Informationsbüro Wiesing
Bahnhof Jenbach

Neue St. Notburga Pflege GmbH

Mit 1. Jänner 2021 haben sich sechs Gemeinden zur St. Notburga Pflege GmbH zusammengeschlossen. Wir betreuen über 200 Klienten im Einzugsgebiet der Gemeinden Jenbach, Buch in Tirol, Wiesing, Eben am Achensee, Achenkirch und Steinberg am Rofan. Mobile Pflege und Betreuung - das bedeutet: Hauskrankenpflege und Betreuung daheim. Wir sind an 365 Tagen im Jahr mit Kompetenz und Herz unterwegs und bemüht, individuelle Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen wahrzunehmen und ihre Wünsche zu respektieren. Unsere Leistungen und Tarife werden nach einem tirolweit einheitlichen Tarifmodell berechnet. Jeder Klient hat einen sozial gestaffelten Selbstbehalt für die Pflege oder Heimhilfe zu leisten, der abhängig vom Einkommen, von der Pflegegeldstufe und anrechenbaren Ausgaben für Haus oder Wohnung ist. Bei jedem Wind und Wetter liefern unsere tüchtigen Achantaler Fahrer von „Essen-auf-Rädern“ übrigens auch fast über 7.000 Essen aus.

Corona hat uns seit über einem Jahr im Griff. Daher haben sich viele Abläufe bei der St. Notburga Pflege geändert. Die erhöhten Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz unserer Klienten und Mitarbeiter werden laufend den gesetzlichen Vorschriften angepasst. Mit viel Motivation und Schwung meistern wir sämtliche Probleme und blicken zuversichtlich nach vorne.

Meldet euch jederzeit gerne bei uns. Wir sind von Montag bis Freitag in der Zeit von 08.00 - 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 05244/63033 für eure Anliegen erreichbar.



SeneCura Sozialzentrum Achensee

Die SeneCura West gemeinn. BetriebsGmbH stellt ab sofort Mitarbeiter/innen ein:

Sozialzentrum Eben:

- Diplomkrankenpfleger/in (50-100 %)
- Reinigungskraft (20 Wochenstunden)

Sozialzentrum Achenkirch:

- Diplomkrankenpfleger/in (50-100 %)
- Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen als Begleitung für Spaziergänge, Gartenaktivitäten mit Bewohner/-innen, Karten- oder Kaffeerunde uvm.

Weitere Informationen auf www.senecura.at | Bewerbungen bitte an: achensee@senecura.at
SeneCura Sozialzentrum Region Achensee gGmbH Wohn- und Pflegezentrum Haus St. Notburga

Das Schuljahr 2020/21 in der Landesmusikschule Jenbach-Achental

Ein schwieriges und in vielen Bereichen unbefriedigendes Schuljahr geht zu Ende. Wir werfen einen Blick zurück.

Nach einem sehr zuversichtlichen Start im letzten Herbst zeichnete sich schon bald eine Verschlechterung der Pandemiesituation ab. Nach ersten Einschränkungen des Unterrichtsbetriebes musste dieser infolge des zweiten Lockdowns im November 2020 wieder zur Gänze auf Fernunterricht umgestellt werden. Aufgrund der Erfahrungen im Frühjahr konnte zumindest der gesamte Instrumental- und Vokalunterricht in beinahe gleichwertiger Form aufrechterhalten werden, einzig die Kurse der Musikalischen Früherziehung, die Bläserklassen sowie die musiktheoretischen Fächer konnten nicht mehr oder nur in eingeschränkter Form stattfinden.

Erst Mitte Jänner 2021 erfolgte die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes in vielen Bereichen und nachfolgend in sehr vorsichtigen Schritten die Rückkehr zum normalen Unterrichtsbetrieb ab Ende Mai 2021. Unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorschriften konnten schlussendlich alle vorgesehenen Prüfungen durchgeführt und Mitte Juni 2021 die Ausrichtung von Konzerten wieder aufgenommen werden. Wir möchten an dieser Stelle allen Schülern und Eltern einen großen Dank aussprechen: für die Unterstützung, die Geduld und die bewundernswerte Zusammenarbeit in diesem schwierigen Schuljahr.

In einigen Fächern gibt es noch freie Unterrichtsplätze für das Schuljahr 2021/22. Infos unter Tel.: 05244/693071. Das Sekretariat der Musikschule bleibt vom **15. Juli bis 6. September 2021** geschlossen. *Günter Dibiasi, Direktor der Landesmusikschule Jenbach-Achental*



Instrumentenvorstellung Volksschule Eben a.A. mit der Bläserklasse der Volksschule.

Goldprüfung Klavier

Die im Blasmusikbereich schon seit langem etablierten Junior-, Bronze-, Silber- und Goldprüfungen können seit dem vergangenen Schuljahr in allen Fächern abgelegt werden. Als erste Schülerin unserer Schule absolvierte Jana Thurner nun die Goldprüfung im Fach Klavier mit sehr gutem Erfolg. Wir gratulieren herzlich!



Jana Thurner (Gemeinde Eben a.A.) mit ihrem Lehrer Daniel Knaus.

Foto des Monats

Es zahlt sich aus, auf den Bärenkopf zu wandern, gibt er doch einen der schönsten Panoramablicke auf den Achensee und die umliegende Bergwelt frei. Diesen wollte auch Christine Wildauer aus Pillberg wieder einmal genießen. Sie ist mit dem Mountainbike auf die Weissenbachalm geradelt und von dort auf den Bärenkopf marschiert. Vielen Dank für das wunderbare Foto! Auch ihr habt ein besonderes Bild aus der Region, das ihr mit uns teilen wollt? Schickt eure Fotos an gunther.hochhold@achensee.com. Vielleicht lacht eines ja schon beim nächsten Mal als „Foto des Monats“ aus dem Hoangascht. Wir freuen uns auf eure Einsendungen.



Ausstellung „Petrus Canisius“

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Achensee widmeten sich dem Patron der Diözese Innsbruck, dessen 500. Geburtstag am 8. Mai 2021 gefeiert wurde, auf kunstvolle Art. Wer ist Petrus Canisius? Ein Bild aus Kindertagen beweist, dass der Glaube den jungen Petrus schon früh geprägt hat. Später trat er in den neu gegründeten Jesuitenorden ein. Er schrieb Glaubensbücher, war als Prediger gefragt und beliebt. Auch seine Sportlichkeit beeindruckte. 100.000 Kilometer legte er in seinem Leben zu Fuß zurück. Aus dem flachen Gebiet der Niederlande kommend, schreckten ihn die Berge und deren Überquerung nicht ab. In Innsbruck gefiel es ihm so gut, dass er 20 Jahre lang blieb. Er gründete in Innsbruck und in Hall eine Schule, weil ihm Bildung wichtig war. Mit diesem Anliegen war er seiner Zeit weit voraus. Am 8. Mai 2021 wurde der 500. Geburtstag von Petrus Canisius gefeiert, der seit 1964 auch Patron der Diözese Innsbruck ist.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Achensee widmeten sich Petrus Canisius im „Canisiusjahr“ auf kreative Art und Weise in einer Ausstellung. Die Zeichnungen der 103 jungen Künstler drücken die Vielseitigkeit des Diözesanpatrons aus. Auftakt der Ausstellung „Petrus Canisius“ war zu Pfingsten 2021 in der Notburgkirche in Eben. Mitte Juni wanderte sie in die Pfarrkirche Achenkirch, anschließend wird die Ausstellung auch noch in der Pfarrkirche Pertisau gezeigt.



Meldepflicht für Bienenhaltung

Am 20. Mai, dem Weltbienentag, wird jedes Jahr an die große Bedeutung der Bienen für die Menschheit erinnert. Oberstes Anliegen muss es sein, sie zu schützen und ihr Ökosystem nicht zu zerstören. Was nicht jedermann bekannt ist: Das Halten von Bienen ist meldepflichtig. Die großartigen Leistungen der Bienen begegnen uns jeden Tag: Sie sorgen für unsere Nahrung und Gesundheit. Ihre „Bauwerke“ und ihr Sozialverhalten sind für uns Innovationstreiber in Technik und Informatik. In den letzten Jahren wurden immer öfter Bienenstöcke zum „Leihen/Leasen“ angeboten: Sie werden im Garten eines Kunden aufgestellt, der damit seinen eigenen Honig erhält. Wir möchten euch daher über die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben in diesem Zusammenhang informieren: Das Halten von Bienen ist laut VIS (Veterinär-Informationssystem) meldepflichtig. Bienenstände sind mit Namen, Adresse und VIS-Nummer des Bienenhalters zu kennzeichnen. Ebenso ist das Verbringen von Bienenstöcken in ein anderes Gemeindegebiet bei der eigenen Gemeinde zu melden.

heit ist ebenfalls meldepflichtig. Betroffene Gemeinden werden vom Amtstierarzt und von der Bezirkshauptmannschaft als Sperrgebiet ausgewiesen. Damit die Region Achensee weiterhin frei von der Faulbrut bleibt, ist es unbedingt notwendig, dass sich alle an die gesetzlichen Vorgaben halten und keine Bienenstöcke unbekanntem Ursprungs oder aus Sperrgebieten in das Achenental bringen. Dies gilt für ortsansässige Imker genauso wie für „geliehene Bienen“.

Wer hat Fotos?

Das Heimatmuseum Achenental ist auf der Suche nach alten Bildern von der Achenentaler Dampfsäge und im Speziellen von der mobilen Seilbahn, die Holz vom Hofjoch ins Tal brachte. Die Seilbahn wurde in den Jahren 1941/42 errichtet und nach dem Krieg wieder abgebaut. Sie war zur damaligen Zeit einzigartig und wahrscheinlich die erste ihrer Art. Vielleicht finden sich bei ehemaligen Angestellten und Arbeitern bzw. deren Angehörigen Fotos der Seilbahn oder der Dampfsäge? Sollte das der Fall sein, meldet euch bitte bei: Franz Waldhart: 0664/5275949, info@sixenhof.at. Vielen Dank! Franz Waldhart

Diese Regeln sind vor allem deshalb wichtig, weil in Tirol - auch in einigen Nachbargemeinden des Bezirkes Schwaz - die „Amerikanische Faulbrut“ grassiert. Diese gefährliche und hoch ansteckende Bienenkrank-

Die Legende lebt: Karwendelmarsch 2021



Mit den jüngst angekündigten Corona-Lockerungen der österreichischen Bundesregierung fielen auch alle wesentlichen Einschränkungen für Großveranstaltungen. Auf Basis dieser Information haben sich die Karwendelmarsch-Organisatoren für eine Durchführung des legendären Lauf- und Wanderevents in gewohnter Form entschieden. Der Karwendelmarsch 2021 findet am 28. August 2021 statt. Er ist die Legende unter den Lauf- und Wanderveranstaltungen Tirols: Der Karwendelmarsch lockt Jahr für Jahr 2.500 Wander- und Berglaufbegeisterte in das Gebirge zwischen der Region Achensee und der Olympiaregion Seefeld. Wurde im Vorjahr noch - pandemiebedingt - auf die Online-Variante „Karwendelmarsch unlimited“ ausgewichen, so kann die Durchquerung des größten Naturparks Österreichs am 28. August 2021 wieder in gewohnter Form stattfinden. Auf einer Strecke von 52 bzw. 35 Kilometern werden sich sportlich Aktive in Sachen Leistungsfähigkeit und Ausdauer wieder in Echtzeit miteinander messen können. „Wir freuen uns über die Entscheidung der Bundesregierung, die Auflagen für Großveranstaltungen zu lockern. Damit können wir den Karwendelmarsch heuer wieder in seiner Live-Version erleben. Die Legende rund um dieses ‚Volksfest für Wander- und Berglaufbegeisterte‘ lebt und der Marsch kann seinem Ruf heuer wieder alle Ehre machen“, so Martin Tschoner, Geschäftsführer von Achensee Tourismus. „Die Veranstaltung wird natürlich unter Einhaltung der 3G-Regeln über die Bühne gehen und wir werden selbstverständlich für alle notwendigen Sicherheitsstandards sorgen. Wir danken allen Beteiligten und unseren vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, auf deren großartige Unterstützung wir auch heuer wieder hoffen, für ihre Geduld.“ Seinen Dank spricht Tschoner auch den Partnern des Events aus. Alle bisherigen Sponsoren sind auch dieses Jahr wieder mit an Bord.

Macht die Natur zu eurer Bühne!

Die neue Werbekampagne von Achensee Tourismus rückt die „Tiroler Sommerfrische am Achensee“, das besondere Naturschauspiel in der Region sowie individuelle Urlaubserlebnisse in den Mittelpunkt. Vorhang auf für die Tiroler Sommerfrische am Achensee: Erster Akt Wandern und Bergsteigen, zweiter Akt Biken und dritter Akt Segeln? Oder doch lieber Golfen? Die sportlichen „Stückln“, die unser Sport & Vital Park spielt, sind vielfältig. Die Kulisse von Berg und See ist einzigartig. Und genau hier setzt die neue Sommerkampagne von Achensee Tourismus an: Individuelle Urlaubserlebnisse auf einer Bühne, die die „Naturschönheit Achensee“ bespielt. Die Region bietet damit nicht nur, was ihrem touristischen Ursprung entspricht, sie liegt mit dieser Ausrichtung auch voll im Trend. Der Fokus der diesjährigen Sommerkampagne liegt auf den Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz.

Breitgefächerter Marketing-Mix

Finanzielle Mittel, die aufgrund Corona-bedingter Stopps von Winter-Fernsehspots eingespart werden konnten, wurden und werden nun für Sommerspots im ORF (vor der Sendung „Bundesland heute“ in Oberösterreich und Wien) sowie auf RTL Österreich investiert. Daneben wird eine reichweitenstarke Printkampagne in Deutschland, Österreich und in der Schweiz gefahren. An ausgewählten Standorten in Ballungszentren von Wien und Oberösterreich kommt Plakatwerbung zum Einsatz. Abgerundet wird die diesjährige Sommerkampagne durch umfassendes Social-Media-Marketing sowie Kampagnen mit der Österreich Werbung, die auf die Märkte Niederlande, Tschechien, Belgien und die Schweiz ausgerichtet sind.





Neues vom SV Superb Achenkirch

Der Vorstand des SV Superb Achenkirch freut sich, euch wieder einmal über unser Vereinsleben zu berichten. Auch unseren neuen Hauptsponsor dürfen wir euch vorstellen.

Nach einer viel zu langen Fußballpause konnten im März 2021 zumindest unsere Nachwuchskicker mit einem eingeschränkten Training starten. Die beiden Kampfmannschaften mussten sich noch etwas länger gedulden. Mitte Mai 2021 konnten aber auch sie - zu Beginn in Kleingruppen - den Trainingsbetrieb wieder aufnehmen. Der Fußballplatz ist wieder aus dem Winterschlaf erwacht und wurde auf einen geregelten Spielbetrieb vorbereitet. Die Frühjahrsmeisterschaft wurde für die Reserve leider abgebrochen. Die Kampfmannschaft hatte die Möglichkeit, die abgesagten Spiele vom Herbst nachzuholen und somit kann die Saison auch gewertet werden. Überwintert haben unsere Männer am Tabellenplatz 1. Der Aufstieg in die Landesliga kann bereits gefeiert werden. Dass der Aufstieg auch als Meister gefeiert werden kann, ist ebenfalls sicher. Das erste Meisterschaftsspiel am 19. Juni 2021 in Weerberg haben wir 2:0 gewonnen (das zweite Spiel gegen Vomp stand bei Redaktionsschluss noch aus). Die Meisterschaft im Nachwuchs wurde im Frühjahr nur in kleinen Gruppen abgehalten.

Die Mannschaften unserer Kinder wurden für die Saison 2021/22 teilweise neu aufgeteilt. Für unseren Partnerverein, den FC Achensee, und für uns war das eine Herausforderung, da es vom Verband wieder einige Änderungen gab. Gemeinsam haben wir es aber geschafft und so freuen wir uns, dass wir einige Mannschaften für die nächste Saison für die SPG REGION ACHENSEE melden konnten. Wir möchten uns bei unserem Nachbarverein und Partner, dem FC Achensee, von Herzen für die gewaltige Zusammenarbeit bedanken. Ein großer Dank ergeht auch an die vielen fleißigen Trainer, die sich wieder - oder neu - zur Verfügung gestellt haben. Eine weitere wichtige Neuigkeit wollen wir euch nicht vorenthalten. Vor einiger Zeit kam die Idee auf, einen Hauptsponsor zu ermitteln. Fleißig wurden Lose an unsere Gönner verteilt. Die Ziehung fand im Tivoli statt. Die Glücksfee, Thomas Silberberger, Trainer der WSG Tirol, nahm sich die Zeit, unseren Gewinner zu ziehen. Das Ganze fand im Rahmen des Meisterschaftsspiels gegen den SK Sturm Graz statt. Unser Hauptsponsor für das Meisterschaftsjahr 2021/22 ist das junge Unternehmen „Superb Projects“ aus Achenkirch, dessen Gesellschaftern Andreas

Bichler und Christian Lettinger - beide Spieler unserer Kampfmannschaft - wir herzlich gratulieren und danken. Weiters konnten wir unsere neue Bewässerungsanlage schon einmal testen. In diesem Zusammenhang auch wieder einmal ein großer Dank an die vielen freiwilligen Helfer, die uns immer tatkräftig zur Seite stehen.

Unsere Jahreshauptversammlung wird am 16. Juli 2021 stattfinden. Die Einladungen dafür werden rechtzeitig ausgeschickt. Eine zwar sehr kurze, aber spannende Saison wünscht der Vorstand
des SV Superb Achenkirch.

Sportverein Superb
Achenkirch



Regulierung Seeache

Bauabschnitt Seeachebrücke/Blaserbach

Nachdem der Abschnitt von der Haapo bis zur Seeachebrücke bereits im Mai dieses Jahres abgeschlossen werden konnte, wurden nunmehr die Arbeiten bis zur Mündung des Blaser- bzw. Ampelsbaches aufgenommen. Von der Mündung des Blaserbaches sind die Maßnahmen für die Regulierung der Seeache linksufrig bereits gut sichtbar. Rechtsufrig wurden bis zur Einmündung des Ampelsbaches auch bereits der Bewuchs entfernt und der Humus abgetragen. Somit hoffen wir, dass auch dieser Abschnitt bis Ende des Jahres abgeschlossen und die Hochwassersicherheit hergestellt werden kann. Unser Planungsteam um Tomas Kraiser ist bereits rege mit der Abklärung für die Fortführung des Projektes beschäftigt.





Zu Besuch im Posthotel

Vor kurzem waren wir mit den Hortkindern zu Besuch im Reitstall des Posthotels Achenkirch. Die Kinder durften die Pferde streicheln, die Ponys führen und sogar ein paar Runden reiten. Die Juniors des Hotels - Stella und Karli - haben mithilfe ihrer Eltern für die Hortkinder einen Tisch mit selbstgebackenen Muffins, Knabberien und Obstsäften bereitgestellt. Für die Kinder war es ein sehr schöner Tag und ein einzigartiges Erlebnis, bei dem wir alle viel über Pferde lernen konnten. Dafür möchten sich das Hort-Team und alle Kinder herzlich bei der Familie Reiter bedanken. Hortleiterin Anna Lener



Josefa und Stella im Reitstall des Posthotels.

Konzert „Austrian Brass Consort“

Das Ensemble „Austrian Brass Consort“, das am 27. Juli 2021 in der Pfarrkirche Achenkirch mit einem Konzert gastiert, interpretiert seit 2017 eigens arrangierte Chorliteratur mit Blechblasinstrumenten. In einer Besetzung von zehn Blechbläsern und einem Schlagwerker werden dabei alle musikalischen Möglichkeiten ausgeschöpft und eine enorme Bandbreite der blechbläserischen Klangpalette präsentiert. Dabei orientieren sich die jungen Musiker stets am Vorbild der menschlichen Stimme und am Klangideal eines Vokalensembles. Die Musiker des „Austrian Brass Consorts“ kommen vorwiegend aus Österreich und sind aktuell Studierende an Musikuniversitäten, Orchesterakademisten oder engagierte Musiker in renommierten Orchestern. Der gebürtige Achenkircher Andreas Lettinger, Posaunist im Ensemble, möchte seine Faszination für die Blechbläserkammermusik gerne mit der Bevölkerung der Achenseeregion teilen und lädt daher herzlich zum Konzert in die Pfarrkirche Achenkirch ein.

Konzerttermin: Dienstag, 27. Juli 2021, 20.00 Uhr

Wo: Pfarrkirche Achenkirch

Kartenvorverkauf bei Textil & Trachtenmoden Luxner, Hnr. 363 in Achenkirch, oder bei Andreas Lettinger (Tel.: 0650/6678702).

Tickets: Vorverkauf: EUR 10,00, Abendkassa: EUR 15,00.



Das Ensemble „Austrian Brass Consort“ ist am 27. Juli 2021 in Achenkirch mit einem Konzert zu Gast.

Neuer Kinderspielplatz - Achenseehof

Die Kooperation zwischen der Achenseeschifffahrt und der Gemeinde Achenkirch schafft auch Erlebnisse für unsere „Kleinsten“. Auf dem von der Gemeinde betreuten Areal des Achenseehofs wurde mit tatkräftiger finanzieller Unterstützung der Achenseeschifffahrt ein kleiner Kinderspielplatz errichtet. Kids können sich dort auf dem Seiledschungel „Goldberg“ und der Schaukelanlage „Romana“ austoben. Die Eltern können sich in der Zwischenzeit auf der Terrasse des „Café Leuchtturm“ bei einem Getränk oder einem Snack verwöhnen lassen.



Neuer Kinderspielplatz beim Achenseehof. © Gemeinde Achenkirch



Drei Kontinente, eine Musik

JMO, das sind drei Musiker aus Europa, Afrika und dem Orient. Am 9. Juli 2021 sind sie mit ihrem großartigen Klangerlebnis im Alten Widum in Achenkirch zu Gast.

JMO bietet bereits auf seiner ersten CD „Al Nge Taa“ grenzüberschreitende Musik, d.h. traditionelle und moderne Klänge aus Afrika, Europa und dem Orient. Im Grunde ist es eine nicht alltägliche Begegnung dreier Musiker aus der Schweiz, dem Senegal und aus Israel. Drei Musikkulturen, die grundverschieden sind, und doch als Klangexperiment wunderbar funktionieren. Denn Jan Galega Brönnimann (Bassklarinette), Moussa Cissokho (Kora) und Omri Hason (Percussion) haben eine musikalische Plattform gefunden, die eine einzigartige Atmosphäre entstehen lässt. „Dandoula Tala“ heißt die neue und zweite CD des internationalen Trios. „Dandoula Tala“ bedeutet auf Mandinka (Westafrikanischer Volksstamm) „no borders“, was durchaus auch politisch verstanden werden darf. Das Repertoire stammt von allen drei Musikern und zeigt ihre unterschiedlichen Einflüsse. Das Aufeinandertreffen der drei Kulturen, die Auswahl der Instrumente und der reiche Fundus an Ideen, Melodien und Rhythmen macht die Musik einmal mehr zu einem unvergesslichen Hörabenteuer, das am 9. Juli 2021 im Alten Widum in Achenkirch zu genießen ist.

Konzerttermin: Freitag, 9. Juli 2021, 20.30 Uhr

Eintritt: EUR 20,00

(Reduziert für Schüler, Lehrlinge & Studenten: EUR 12,00)

Wo: Altes Widum in Achenkirch

Vorverkauf über die Homepage des Kulturvereins:

www.kulturverein-achensee.at

Es gelten die aktuellen Hygieneregeln.



Die Musiker von „JMO“ gastieren am 9. Juli 2021 in Achenkirch.

Herz-Jesu Sonntag

Auch heuer fielen sowohl die Fronleichnam- als auch die Herz-Jesu-Prozession den Corona-Regeln zum Opfer. Schweren Herzens mussten beide kirchlichen Ereignisse abgesagt werden. Zum Herz-Jesu-Fest konnte sich jedoch eine Abordnung der Aschbacher Schützenkompanie zum Gottesdienst in der Pfarrkirche einfinden. Auch unsere Erstkommunionkinder ließen sich dieses Ereignis nicht nehmen. Wir hoffen, dass die beiden Umgänge in Achenkirch im kommenden Jahr wieder unter normalen Bedingungen stattfinden können und auch der Segen für unseren Ort bei den vier Prozessionskapellen wieder gesendet werden kann.



Aschbacher Schützenkompanie beim Herz-Jesu Fest in Achenkirch.

Tenniszubehör für TC Raiffeisen Achenkirch

Im Rahmen der Aktion „Beweg dich!“, mit der Servus TV den Nachwuchs in österreichischen Sportvereinen finanziell unterstützt, konnte der TC Raiffeisen Achenkirch Kindertennisbälle, ein Kindertennissetz und ein paar Trainingsutensilien anschaffen. Wie auf dem Bild ersichtlich, haben sich die Kinder sehr gefreut. Einer erfolgreichen Tennis- und Trainingsaison steht somit nichts mehr im Wege.



Große Freude beim Tennis-Nachwuchs über den neuen Tenniszubehör.



Richtige Entsorgung von Altpapier und Kartonagen

Karton und Altpapier sind Materialien, die sich gut recyceln lassen. In Achenkirch werden Altpapier und Kartonagen separat gesammelt. Die richtige Trennung ermöglicht, dass beide Abfallarten als wertvolle Rohstoffe wiederverwertet werden können. Die Restmüllanalyse 2018/19 des Landes Tirol hat gezeigt, dass fast 90 Prozent Altpapier und Kartonagen über die dafür vorgesehenen Entsorgungswege gesammelt werden. In absoluten Zahlen bedeutet das aber, dass noch knapp 7.500 Tonnen im Restmüll landen. Diese gehen nicht nur für den Recyclingkreislauf verloren, es entstehen auch höhere Kosten - für alle.

Hier ein paar einfache Tipps und Informationen zur Sammlung von Altpapier und Kartonagen:

- Verpackungskartons sollten immer flach gefaltet werden, um Platz zu sparen.
- Füllmaterial wie Luftpolsterfolie oder Styropor sind vor der Entsorgung bitte aus Verpackungskartons zu entfernen.
- Bei der korrekten Zuordnung mancher Abfälle sind sich selbst erfahrene Abfalltrenner unsicher. So geht's richtig:
 - Milch- und andere Getränkekartons gehören in den Gelben Sack bzw. die Gelbe Tonne - sie haben im Inneren eine Beschichtung. Dasselbe gilt häufig für Tiefkühlverpackungen. Hier ist ausschlaggebend, ob sich auf der Schachtel der Hinweis „Gefaltet zum Altpapier/Karton“ befindet. Wenn nicht, gehört sie zur Kunststoffsammlung.
 - Kuverts, Brotsackerln und Kartons dürfen auch mit Plastikfenster zum Altpapier bzw. Karton. Wenn das Plastik leicht vom Papier bzw. Karton zu trennen ist, schadet natürlich auch die getrennte Entsorgung nicht.
 - Anders ist die Lage bei Joghurtbechern mit Kartonummantelung: Nur, wenn der Kartonmantel entfernt und getrennt entsorgt wird, können die Bestandteile gut recycelt werden.
 - Kassabons gehören in den Restmüll, da sie aus Thermopapier bestehen. Servietten, Küchenrollen oder Taschentücher sind ebenfalls ein Fall für den Restmüll. Die Kartonrolle, um die z.B. Toilettenpapier gewickelt ist, darf zum Karton. Alte Fotos müssen in den Restmüll.
- Beim Kauf eines verpackten Produkts ist im Kaufpreis indirekt ein Entsorgungsbeitrag enthalten. Landen die Verpackungen dann im Restmüll, bezahlt man die Entsorgung quasi doppelt!
- Die Abfuhr und Behandlung von Restmüll ist im Vergleich zu anderen Abfallarten teurer. Je weniger Restmüll anfällt, desto niedriger können auch die Abfallgebühren gehalten werden.

Umwelt-Tipp: Nur Karton zu Karton, nur Altpapier zu Altpapier: Bei ordentlicher Trennung spricht man von einer hohen Sortenreinheit bzw. Sammelqualität. Das gesammelte Material lässt sich bestmöglich recyceln und bringt der Gemeinde Erlöse, die sich wiederum positiv auf die Gestaltung der Abfallgebühren auswirken.

Verloren - gefunden!

Immer wieder einmal verliert jemand etwas durch einen kurzen Moment der Unachtsamkeit. Das Fundamt in der Gemeinde Achenkirch ist sowohl für verlorene als auch für gefundene Gegenstände die erste Anlaufstelle.

Die Fundgegenstände, die ehrliche Finder im Gemeindeamt abgeben, werden von uns elektronisch erfasst. Sie sind im Online-Fundamt rund um die Uhr abrufbar (www.fundamt.gv.at). Ihr habt dort etwas, das euch abhandengekommen ist, entdeckt? Dann ruft uns an oder kommt einfach im Gemeindeamt vorbei, um eure verlorenen - und wiedergefundenen - Gegenstände abzuholen.

Achentaler Bauernmarkt

Die Bäuerinnen aus Achenkirch laden am 16. Juli 2021 zum Bauernmarkt in der Mehrzweckhalle ein.

Das köstliche Sortiment an Produkten aus der Region wird von 09.00 - 13.00 Uhr angeboten: Selbstgebackenes Brot, verschiedene Milchprodukte, Honig, Gesundes aus dem Garten und sogar so manche Spezialität aus der Küche. Vielleicht ist ja das eine oder andere für euch dabei, oder ihr schaut einfach auf Kaffee und Kuchen vorbei. *Auf euer Kommen freuen sich die Achenkircher Bäuerinnen.*



Umweltschutz im Kindergarten

„Zentral [...] ist nicht die Aneignung von Wissen über die Natur, sondern die am eigenen Leib gemachte Erfahrung in und mit der Natur.“ (Prof. Dr. Gerald Hüther)

Wenn sich Kinder auf den Weg in die Natur machen, erfahren sie aufgrund ihrer Neugier und ihres Forscherdrangs viel Wissenswertes. Kein anderer Bereich bietet derartig vielfältige Möglichkeiten für ganzheitliches Lernen. Nach Lust und Laune können die Kinder in der Natur frei sein, matschen, balancieren, auf Bäume klettern und motorische Erfahrungen sammeln. Sie entwickeln so auch ein Gefühl für unseren Lebensraum und lernen, diesen zu schützen und dafür altersgerecht Verantwortung zu übernehmen. Schon seit Anfang dieses Kindergartenjahres begleitet uns das Thema Umweltschutz. Im Mai 2021 beschäftigten wir uns zwei Wochen lang mit einem Umweltschutzprojekt. Im Vordergrund standen dabei die Mülltrennung, nachhaltiges und saisonales Einkaufen, unser Garten, das Sammeln von Klimameilen sowie der „Klimaschutz in der Schultasche“. Auch die Eltern wurden in das Projekt miteinbezogen und haben uns tatkräftig unterstützt. Die Kinder konnten Klimameilen sammeln, wenn sie zu Fuß, mit dem Rad, dem Bus oder dem Roller in den Kindergarten kamen. Bei der Ankunft strahlten ihre Augen vor Stolz und Freude. Das hat uns begeistert. Gemeinsam mit den Kindern erlebten wir im Rahmen des Projekts auch eine spannende Zeit beim Müllsammeln, Kochen von saisonalen Gerichten und Bepflanzen unseres Gartens. Wir werden versuchen, das Thema Umweltschutz auch weiterhin in unseren Kindergartenalltag zu integrieren und freuen

uns schon auf die nächsten diesbezüglichen Projekte. Kindergartenleiterin Sophie Katzbeck



Kletterspaß in der Volksschule

Die Kletterwand in der Volksschule Maurach wurde mit neuen Griffen ausgestattet und adaptiert. Wie man auf diesem Bild sehen kann, zur großen Freude der kleinen Klettermaxe. Weiterhin viel Spaß in der Vertikalen!



Illegale Ablagerungen von Grün-, Baum- und Strauchschnitt

Aus aktuellen Anlässen müssen wir darauf hinweisen, dass die Ablagerung von Grünschnitt sowie die Entsorgung von Baum- und Strauchschnitt in den Wäldern oder Allgemeinflächen nicht nur ein Ärgernis sind, sondern als illegale Abfallentsorgung gelten, die mit Bußgeldern geahndet werden kann. Durch das achtlose Verhalten wird der Lebensraum für Flora und Fauna nachhaltig verändert. Natürlich vorkommende Pflanzen - und damit auch Tiere - finden an angestammten Plätzen keine Lebensgrundlage mehr und werden schließlich verdrängt. Daher appellieren wir an alle Bürgerinnen und Bürger: Keine Entsorgung von Baum-, Strauch- oder anderem Grünschnitt im öffentlichen Bereich! Bitte meldet Verstöße bei der Gemeinde! Grün-, Baum- und Strauchschnitt können im Recyclinghof ganzjährig kostenlos entsorgt werden.





Sieg bei Technik-Contest

Miriam Miedl aus Maurach und ihre Schulkollegin Lisa Egger haben sich für ihre Diplomarbeit mit der Grundlagenforschung zur Krebsbehandlung beschäftigt. Damit sind sie beim Tiroler Technik-Contest „Be the Best 2021“ als Siegerinnen hervorgegangen. Die Schülerinnen der HTL Kramsach erforschten mit Unterstützung des Urologielabors in Innsbruck, wie sich Antiandrogene und Androgene, wie Testosteron, auf die Bildung von bestimmten Proteinen in Prostatakrebszellen auswirken. Diese Proteine beeinflussen die Energieversorgung und damit auch Wachstum und Überlebenschancen von Krebszellen. „Viel haben wir schon aus der Schule gewusst, aber auch im Urologielabor in Innsbruck haben wir einiges gelernt“, zeigten sich Miriam und Lisa über ihren großartigen Erfolg erfreut. Beide zieht es in die Wissenschaft: Lisa will Molekularmedizin studieren, Miriam technische Physik und Wirtschaftswissenschaften.



So sehen Siegerinnen aus: Miriam Miedl (rechts) und Lisa Egger.

Grasausläuter Pertisau



18 junge Burschen waren am diesjährigen Pfingstmontag in Pertisau unterwegs, um das „Gras zu wecken“. Vielen Dank für euren Einsatz!

Neue Mitarbeiterin am Recyclinghof



Mein Name ist Mansura Gasymova. Ich bin 27 Jahre alt und wohne seit Dezember 2019 in Eben am Achensee. Ich bin glücklich verheiratet und habe eine fast 3-jährige Tochter. Außerdem bin ich ein großer Multitasking-Fan. Zurzeit studiere ich am MCI (Business Administrator Online). Ich bin auch professionelle Konditorin. Da mir in meinem Alltag noch etwas Zeit übrigblieb, habe ich beschlossen, unserer Gemeinschaft etwas zurückzugeben und mich am Recyclinghof zu bewerben. Die Arbeitszeiten sind perfekt für jemanden, der viele andere Dinge im Leben tut. Ich habe die Arbeit auch als Herausforderung angenommen, meine Deutschkenntnisse als sechste Sprache zu verbessern. Ich freue mich über jede Begegnung mit euch, bis bald am Recyclinghof!

Verhaltensregeln am Recyclinghof

Mülltrennung sollte als Selbstverständlichkeit für einen wertschätzenden Umgang mit unseren Ressourcen angesehen werden. An dieser Stelle möchten wir wieder einmal auf die Verhaltensregeln am Recyclinghof aufmerksam machen und bedanken uns für eure Disziplin für einen reibungslosen und sicheren Ablauf:

- Abfälle zu Hause gut vorsortieren!
- Covid-Vorschriften beachten (Maskenpflicht)!
- Einfahrtsampel beachten!
- Kinder dürfen sich aus Sicherheitsgründen am gesamten Gelände des Recyclinghofes nur in Begleitung eines Erwachsenen bewegen.
- Den Anweisungen der Mitarbeiter am Recyclinghof ist unbedingt und ohne Diskussion Folge zu leisten.
- Vorsichtig ein- und ausfahren!
- Fahrzeuge bitte so abstellen, dass andere Fahrzeuge vorbeifahren können.

Öffnungszeiten:

Mo. 13.00 - 17.00 Uhr | Di. 08.30 - 12.00 Uhr
Mi. 15.30 - 19.00 Uhr | Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

Für Fragen stehen euch die Mitarbeiter am Recyclinghof jederzeit gerne zur Verfügung. Auch auf der Website der Gemeinde Eben www.eben.tirol.gv.at sind unter „Verwaltung/Gemeindeeinrichtungen/Recyclinghof“ Informationen zur richtigen Abfalltrennung abrufbar.



Für ein gutes Miteinander: Hunderegeln

Gegenseitige Rücksichtnahme ist für ein konfliktfreies Miteinander wesentlich. Wir dürfen daher alle Hundehalter wieder einmal darum bitten, auf Menschen Rücksicht zu nehmen, die keine Beziehung zu Hunden haben und zu bedenken, dass viele Kinder den richtigen Umgang mit Hunden nicht kennen.

Entsorgung von Hundekot

Besitzer oder Verwahrer von Hunden müssen dafür Sorge tragen, dass die durch den Hund verursachten Verunreinigungen umgehend entfernt und ordnungsgemäß entsorgt werden. Es sind genügend Hundetoiletten vorhanden.

Zwei neue Hundetoiletten wurden vor kurzem aufgestellt: Bei der Kreuzung Lärchenwiesenstraße-Weißenbachstraße und beim Eingang ins Weißenbachtal.

Alle Standorte von Hundetoiletten sind online auf der interaktiven Karte maps.achensee.com zu finden.

Hundesteuer

Hunde müssen bei der Gemeinde angemeldet werden und es ist eine entsprechende Hundesteuer zu bezahlen. Jeder Halter, der zum ersten Mal einen Hund anmeldet, hat den Nachweis einer theoretischen Ausbildung (Sachkundenachweis) vorzulegen.

Leinen- und Maulkorbpflicht

Seit Ende Jänner 2020 gilt in allen Gemeinden Tirols an öffentlichen Orten innerhalb geschlossener Ortschaften eine gesetzliche Leinen- oder Maulkorbpflicht. An Orten, an denen sich üblicherweise größere Menschenansammlungen bilden (z.B. öffentliche Verkehrsmittel, öffentliche Spielplätze, Schulen und Kindergärten) sind Hunde von Gesetzes wegen an der Leine und mit Maulkorb zu führen. Kleinhunde dürfen stattdessen in geeigneten geschlossenen Behältnissen mitgeführt werden. Die Gemeinde Eben am Achensee hat für bestimmte Bereiche außerhalb geschlossener Ortschaften eine den gesetzlichen Bestimmungen angepasste Leinen- oder Maulkorbpflicht erlassen. Daher kann der Hundehalter - ohne bestimmen zu müssen, ob er sich innerhalb oder außerhalb einer geschlossenen Ortschaft aufhält - zwischen dem Leinen- oder Maulkorbbzwang wählen (außer an den oben erwähnten besonderen Orten, an denen Leinen- und Maulkorbpflicht besteht). Grundsätzlich gilt also im Gemeindegebiet der Gemeinde Eben im Bereich von Parkanlagen, Badeanlagen bzw. auf Liegewiesen entlang des Achensees, auf allen öffentlichen Verkehrsflächen, im Bereich von Wanderwegen sowie im Bereich von Langlaufloipen, Skipisten und Rodelbahnen: Leine oder Maulkorb. Beim SEE-Bad des „Atoll Achensee“ sind Hunde nicht erlaubt. An Orten, an denen sich üblicherweise größere Menschenansammlungen bilden (z.B. öffentliche Verkehrsmittel, öffentliche Spielplätze, Schulen und Kindergärten): Ausgenommen von der Leinen- oder Maulkorbpflicht sind der eigens dafür gekennzeichnete „Hundestrand“ (Seepromenade Pertisau) und die „Hundeloipe“. „Hundewege“ sind aktuell in Ausarbeitung. Vorschläge für diese können gerne in der Gemeinde eingebracht werden.

Ortsverschönerung durch den Gartenbauverein

Der Gartenbauverein Achensee hat wieder einen kleinen Beitrag zur Ortsverschönerung geleistet. So haben wir die bekannten Blumenbäume in Maurach wieder bepflanzt. Unterhalb des Kreisverkehrs in Maurach (Bahnhof Achenseebahn) haben wir eine Fläche von Unkraut befreit und neue Pflanzen gesetzt. Wir möchten uns bei der Gemeinde, die die Kosten übernommen hat, herzlich bedanken, insbesondere bei Bürgermeister Sepp Hausberger. Vergelt's Gott.
Obfrau Monika Koller





Jahreshauptversammlung der Bergrettung Maurach

Am Pfingstmontag, dem 24. Mai 2021, trafen sich die Mitglieder der Bergrettung Maurach zur nachträglichen Jahreshauptversammlung. Die Bergrettung blickt trotz Corona-Lockdowns auf eines ihrer intensivsten Jahre zurück. 57 Mal wurden die Einsatzkräfte zu Notfällen ins Gebirge rund um den Achensee gerufen. Damit landet das Jahr 2020 an dritter Stelle der über 60-jährigen Bestandsgeschichte der Bergrettung. Lediglich die Jahre 2018 und 2019 waren mit knapp 60 Einsätzen noch herausfordernder.

Drei neue Bergretter

Erfreulicher Zuwachs: Ortsstellenleiter Martin Roner konnte bei der Jahreshauptversammlung Lena Prantl, Anna Schwaninger und Andreas Pacher zur fertig absolvierten Ausbildung gratulieren. Helmuth Wiedemann drückte er seinen Dank für dessen 25-jährige aktive Mitgliedschaft aus.

Bestehender Vorstand bestätigt

Im Zuge der Jahreshauptversammlung wurde der bestehende Vorstand in seiner bisherigen Besetzung von den versammelten Mitgliedern auch für die nächsten vier Jahre einstimmig bestätigt. Neu im Vorstand sind Fabio Keck (Ortsstellenleiter-Stellvertreter) und Anna Schwaninger (Kassier-Stellvertreterin).

Bergretter werden

Wenn auch du Interesse hast, bei der Bergrettung Maurach mitzuwirken, und sich dein Wohnsitz in Maurach oder Pertisau befindet, melde dich bei uns. Wir freuen uns über jedes weitere Mitglied. Kontaktdaten sowie weitere Infos über unsere Tätigkeiten sind online unter www.bergrettung-maurach.at abrufbar.



V.l.: Martin Roner gratulierte Helmuth Wiedemann sowie den drei frischgebackenen Bergrettern Lena Prantl, Anna Schwaninger und Andreas Pacher.

Natur schützen - Neophyten bekämpfen!

Das Vorkommen von Neophyten, also nicht heimischer Pflanzenarten, hat in Tirol in den letzten Jahren - insbesondere in Tallagen - stark zugenommen. Die negativen Auswirkungen auf den heimischen Tier- und Pflanzenbestand, die menschliche Gesundheit sowie auf die Land- und Forstwirtschaft sind bekannt und belegt. Das öffentliche Interesse an der Thematik steigt zunehmend, Interessierte und Betroffene fordern neben Informationen zum Umgang mit den Pflanzen auch wirkungsvolle Maßnahmen.

Quelle: Strategie für Tirol im Umgang mit gebietsfremden Pflanzenarten (Neophyten) Amt der Tiroler Landesregierung

Auch in unserem Gemeindegebiet tritt diese Problematik vermehrt auf. Besonders betroffen sind wir von der Ausbreitung des „Drüsigen Springkrauts“ (siehe Foto). Das e5 Team der Gemeinde plant deshalb Maßnahmen, um diese Pflanze einzudämmen.

Die Mitarbeit der Bevölkerung ist in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Bitte meldet allfällige Vorkommen des „Drüsigen Springkrauts“ im Gemeindeamt: Entweder persönlich, per Tel. (05243/5202) oder per E-Mail: gemeinde@eben-achensee.tirol.gv.at. Die Arbeiter des Gemeindebauhofs werden sich danach umgehend um eine Lösung bemühen.

Ausführliche Informationen über die Ausbreitung von Neophyten, die Folgen für die Umwelt und weitere problematische Arten finden sich auf der Website des Landes Tirol. Einfach diesen QR-Code scannen und alles Wissenswerte zu diesem Thema erfahren.



Drüsiges Springkraut: Um es einzudämmen, ist es wichtig, sein Vorkommen zu melden. Bild-Quellenangabe: Maja Dumat - Creative Commons Licence BY 2.



Vergabe von wohnbaugeförderten Wohnungen

In der Wohnanlage Rofangarten entstehen 13 wohnbaugeförderte Wohnungen, für die Bewerbungen an die Gemeinde Eben gerichtet werden konnten. In diesem Zusammenhang möchten wir euch wieder einmal darüber informieren, welche Voraussetzungen für wohnbaugeförderte Wohnungen erfüllt werden müssen.

Voraussetzung für die Berücksichtigung einer Bewerbung ist ein Hauptwohnsitz in der Gemeinde Eben, der bereits durchgehend mindestens fünf Jahre besteht oder (sollte jemand z.B. weggezogen sein und zurückkehren wollen) ein früher mindestens zehn Jahre durchgehend gemeldeter Hauptwohnsitz. So wird sichergestellt, dass wir Wohnraum für unsere einheimische Bevölkerung schaffen.

Sind diese Eingangsvoraussetzungen erfüllt, kommt die Bewerbung in die Auswahl, und es werden für festgelegte Bereiche wie Alter, Familienstand, Engagement in der Gemeinde, Tätigkeit in der Gemeinde usw. Punkte vergeben, die gewichtet werden und eine Gesamtpunktezahl ergeben. Jeder Bewerber kann sich für eine oder mehrere Wohnungen bewerben. Pro Wohnung kommt der jeweils erstgereichte Bewerber zum Zug. Zieht jemand seine Bewerbung zurück, kommt der erste, der keine Wohnung erhalten hat, an die Reihe.

Es gelten die Kriterien der Wohnbauförderung, die im Anschluss durch den Wohnbauträger - im Falle der

Wohnanlage Rofangarten durch die TIGEWOSI (Tiroler Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH) - geprüft werden (Einkommen; besteht Eigentum, muss dieses innerhalb einer Frist verkauft werden; maximale Wohnungsgröße je Bewohner etc.). Ein Vorkaufsrecht der Gemeinde Eben in den Verträgen wird gerade geprüft. So soll sichergestellt werden, dass die Vergabe wieder durch die Gemeinde erfolgen kann und Wohnungen nicht als Investitionsobjekt gesehen werden, sondern den gewünschten Zweck erfüllen.

Die große Anzahl an Bewerbungen nimmt viel Zeit für die Prüfung in Anspruch. Wir müssen sicherstellen, dass alle Daten korrekt sind. Für die neue Wohnanlage Rofangarten haben wir beispielsweise neben der Überprüfung der Meldezeiten über das zentrale Melderegister auch diverse Bestätigungen der Bewerber eingefordert (z.B. Versicherungszeiten über ein Arbeitsverhältnis in der Gemeinde, Bestätigung über die Mitgliedschaft in einem Verein, Gutachten bei gesundheitsschädigenden Zuständen wie Schimmel in der Wohnung, in der ein Bewerber aktuell noch wohnt etc.).

Leider sind in der Vergangenheit auch falsche Angaben gemacht worden, die eine Vorreihung für den Erwerb einer Wohnung bewirkt haben. Wir appellieren aus diesem Grund an die Fairness aller, korrekte Angaben zu machen und Ansuchen ehrlich auszufüllen.

Wir möchten betonen, dass wir die Vergabe geförderter Wohnungen sehr ernst nehmen. Jede Bewerbung und persönliche Situation sowie individuelle Hintergründe sind nachvollziehbar. Ebenfalls hat jeder ein unterschiedliches subjektives Empfinden, wem eine Wohnung zustehen würde. Wir haben uns schon vor vielen Jahren im Gemeinderat geeinigt, objektiv nachvollziehbare Kriterien für die Vergabe zu verwenden. Aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit haben wir diese Kriterien immer wieder verfeinert. Trotzdem ist uns bewusst, dass Einzelne in ihrer jeweiligen Situation eine Entscheidung als unfair empfinden könnten. Wir bitten jedoch um Verständnis: Wir tun unser Bestes, um das Wohl der Gemeinschaft im Auge zu behalten.

Jungbürgerfeier Wer will mitwirken?

Die Gemeinde Eben möchte eine Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1999 bis 2004 ausrichten.

Wir laden daher alle engagierten und motivierten Jungbürger dieser Jahrgänge ein, bei der Gestaltung der Feier mitzuwirken. Wenn ihr Interesse habt, meldet euch bitte bis 23. Juli 2021 bei der Gemeinde Eben (Tel.: 05243/5202-10, gemeinde@eben-achensee.tirol.gv.at). Wir freuen uns auf einen regen Ideenaustausch und euer Mittun!

*Euer Ausschuss für
Sport und Jugend*





Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 6. Juni 2021

Neue Weihnachts- bzw. Winterbeleuchtung für Maurach und Pertisau

Ein Mitarbeiter der MK Illumination Handels GmbH stellt das Unternehmen vor und präsentiert dem Gemeinderat anschließend ein Konzept für die ev. Erneuerung der Weihnachts- bzw. Winterbeleuchtung in Maurach und Pertisau. Der Bürgermeister merkt dazu an, dass die dzt. Weihnachtsbeleuchtung über 20 Jahre alt sowie teilweise defekt und nicht mehr zu reparieren ist. Es wurden daher mehrere Ideen und Konzepte angeschaut und man kam auf einen heimischen Anbieter. Aber es gibt noch keine Auftragsentscheidung. Für die Gemeinde Eben wurde ein maßgeschneidertes Projekt erarbeitet. Die Laternenbeleuchtung würde eine „Welle“ und ein „Segel“ darstellen, also einen Bezug zum Achensee. Beim Kreisverkehr in Maurach wären Lichtervorhänge und eine neue Baumbelichtung angedacht. Weiters soll eine einheitliche Architektur- bzw. Giebelbeleuchtung umgesetzt werden. Bei der Uferpromenade in Pertisau wären weitere spezielle Baumbelichtungen vorgesehen. Auch ein Langläufer, bestehend aus einem Aluminiumgerüst mit Beleuchtung, soll in Pertisau aufgestellt werden. Alle Elemente werden mit zwei unterschiedlichen Weiß-Tönen bespielt und haben auch eine Tageswirkung. Es soll nicht eingeschränkt nur eine Weihnachtsbeleuchtung sein, sondern eine Winterbeleuchtung, die man so länger in Betrieb halten kann. Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Zusammenarbeit mit der MK Illumination Handels GmbH einverstanden und genehmigt die Anschaffung der Beleuchtung beim Kreisverkehr und entlang der Uferpromenade in Pertisau samt der Giebelbeleuchtung beim Fischerhaus und eines „beleuchteten Langläufers“.

Umwidmung im Bereich

Karwendelstraße/Golfplatzstraße in Pertisau

Es wurde eine Umwidmung im Bereich der GSt .112 und 752 angeregt. Derzeit steht das Gebäude auf GSt .112 leer, es ist jedoch beabsichtigt, den Bauplatz zu vergrößern, um dort ein Wohnhaus mit zwei Wohneinheiten für zwei Kinder einer heimischen Familie errichten zu können. Um hier eine sinnvolle Arrondierung des Bauplatzes zu erhalten, wurde vereinbart, dass eine Teilfläche des GSt 752 im Ausmaß von 517 m² erworben wird. So entsteht ein geradliniger Grenzverlauf und die Wiese kann vorteilhafter bewirtschaftet werden. Diese Teilfläche aus GSt 752 soll als gemischtes Wohngebiet gewidmet und dem GSt .112 zugeschrieben werden.

In diesem Zug soll auch jene Fläche des GSt .112 als Bauland gewidmet werden, die dzt. noch Freiland ist. Da die Fläche, die neu zu widmen ist, größer als die Bestandswidmung ist, muss die gesamte Widmung befristet werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes zur allgemeinen Einsicht während vier Wochen aufzulegen und genehmigt zugleich die Umwidmung.

Erlassung einer Kurzparkzone im Bereich des Friedhofes in Pertisau

Seitens des Verkehrsausschusses wurde die Erlassung einer Kurzparkzone im Bereich des Friedhofes in Pertisau vorgeschlagen. Es kommt regelmäßig vor, dass insbesondere Wanderer und Langläufer den gebührenpflichtigen Parkplätzen der Gemeinde Eben ausweichen und ihre Fahrzeuge u.a. auf dem Parkplatz beim Friedhof in Pertisau abstellen. Dadurch nehmen sie den Friedhofbesuchern die Stellplätze weg, was verständlicherweise zu Unmut führt. Auf dem öffentlichen Parkplatz nordöstlich des Friedhofes (Teilfläche des GSt 676/9, KG Eben) soll daher die maximale Parkdauer an jedem Tag eines jeden Jahres in der Zeit von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr mit 30 Minuten beschränkt werden. Der Entwurf der Verordnung samt Lageplan wurde seitens der Aufsichtsbehörde bereits positiv vorgeprüft und von den angeschriebenen Interessenvertretungen hat nur die Wirtschaftskammer von ihrem Stellungnahmerecht Gebrauch gemacht. Sie hat keinen Einwand gegen die Verordnung. Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Erlassung der vorliegenden Kurzparkzone im Bereich des Parkplatzes beim Friedhof in Pertisau einverstanden.

Verlängerung des Mietverhältnisses mit dem TVB

Die Gemeinde Eben am Achensee ist grundbücherliche Eigentümerin des Hauses 6213 Pertisau, Karwendelstraße 10 und 12. In diesem Haus befinden sich im Erdgeschoß das Büro samt Nebenräumen des Ortsausschusses Pertisau, die Räumlichkeiten der Postservicestelle und die öffentliche Bibliothek. Die Gemeinde Eben vermietet die vorgenannten Räumlichkeiten seit 01. Juli 2008 an den TVB Achensee. Der Gemeinderat ist einstimmig damit einverstanden, das Mietverhältnis gemäß dem vorliegenden Vertragsentwurf ab 01.07.2021 auf die Dauer von weiteren 5 Jahren zu verlängern.



Erweiterungen beim Naturparkhaus in der Hinterriß

Mit Baurechtsvertrag vom 10.07.2006 wurde die rechtliche Grundlage für die Errichtung und den Betrieb des Naturparkhauses in der Hinterriß geschaffen. Das Baurecht soll nun auf das angrenzende GSt 2790/1, KG Vomp, erweitert werden, um durch eine Neugestaltung des vergrößerten Außenbereiches die Artenvielfalt auf dieser Fläche zu erhöhen. Gemäß vorliegendem Projekt sind u.a. ein Tümpel, eine Blumenwiese, ein Blühsaum, ein Reptilienhügel, Vogelschutz-Gehölze und Totholz-Elemente geplant. Das Baurecht soll zu 2/3 für die Gemeinde Vomp und zu 1/3 für die Gemeinde Eben begründet werden. Der Bauzins von € 3000,- pro Jahr wird gemäß diesen Anteilen aufgeteilt, sodass für die Gemeinde Eben (wertgesichert) € 1000,- zu zahlen sind. Der Gemeinderat ist einstimmig mit dem Abschluss des vorliegenden Baurechtsvertrags mit der röm.-kath. Expositurkirche Hinterriß einverstanden.

Übernahme von Teilflächen in das öffentliche Gut im Bereich Hotel Einwaller

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 06.09.2018 einen Schenkungsvertrag genehmigt, mit dem zwei Teilflächen im Ausmaß von insgesamt 91 m² ins öffentliche Gut übertragen werden sollten. Dies deshalb, weil im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Uferpromenade in Pertisau u.a. die Neuvermessung der Gemeindestraße im Bereich Seehotel Einwaller vereinbart wurde. Nach Genehmigung des Schenkungsvertrages langte das Anliegen ein, die Abtretungsfläche zu reduzieren. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, mit der Anpassung des Schenkungsvertrages vom 10.08.2018 in dem Sinne, dass nun ca. 60 m² abgetreten werden, einverstanden zu sein.

Bericht aus dem Überprüfungsausschuss

Die Obfrau des Überprüfungsausschusses berichtet dem Gemeinderat von der am 07.06.2021 durchgeführten Kassenprüfung und verweist auf die dem Gemeinderat vorgelegte Niederschrift zu dieser Prüfung. Es gab keine Beanstandung.



© NPH Blumenwiese M. Haidegger

Naturparkhaus in Hinterriß im Naturpark Karwendel.

Ortsstreife wieder im Einsatz

Seit Mitte Mai 2021 ist die „Ortsstreife“, die sich bereits im letzten Sommer bestens bewährt hat, wieder im Einsatz. Gerade in Gemeinden unserer Größenordnung und Besucherfrequenz ist der Bedarf für ein gemeindeeigenes Sicherheitsorgan gegeben. So hat die Firma CWS-GmbH letztes Jahr bereits Hunderte von offenen Feuern (diese sind nicht erlaubt) „aufgelöst“. Auch heuer war sie diesbezüglich schon im Einsatz. Lärmbelästigung, wildes Campieren, wildes Parken und Vandalismus sind weitere Schwerpunktthemen der Ortsstreife. Zusätzlich zur Group4, die sich bereits um die Parkraumbewirtschaftung kümmert, ist die Firma CWS ebenfalls berechtigt, Organmandate auszustellen.

Die CWS-GmbH ist mit der Überwachung folgender Verordnungen und Gesetze betraut:

- Straßenverkehrsordnung: Halte- und Parkverbote, Fahrverbote und Verbote betreffend Mopedlenker
- Kurzparkzonen-Verordnungen
- Parkabgabenverordnung
- Campinggesetz: Verhinderung und Ahndung des „wildes Campierens“
- Landespolizeigesetz: Verhinderung und Ahndung von Lärmstörungen und öffentlichen Anstandsverletzungen
- Hundeverordnung
- Verhinderung von Verschmutzungen bzw. Müllablagerungen, insbesondere im Bereich der Grillstellen entlang der Seeuferstraße
- Überwachung des Verbotes des Entzündens von offenen Feuern

Die Ortsstreife kann auch direkt kontaktiert werden.
Sie ist unter der Telefonnummer 0676/4009870 erreichbar.



Seit Mitte März 2021 ist die „Ortsstreife“ wieder tatkräftig im Einsatz.



Steinberg ist „Tiroler Bergsteigerdorf“ (Teil 2)

Wie bereits im letzten Hoangascht berichtet, reiht sich Steinberg am Rofan seit kurzem in die Riege der 22 Bergsteigerdörfer in Österreich ein. Die offizielle Beitrittsfeier findet am 12. September 2021 statt. Was sind Bergsteigerdörfer genau, welche Ziele verfolgen sie und wo befinden sie sich? Interessantes und Wissenswertes über eine einzigartige Initiative, der auch wir jetzt mit großer Freude angehören.



BERGSTEIGER DÖRFER

Bergsteigerdörfer liegen meist abseits großer Zentren oder versteckt in einem Talschluss und gelten unter Bergfreunden und Alpinisten als wahre Geheim-

tipps. „In ein Bergsteigerdorf kommst du nicht zufällig“, meinte kürzlich Ludwig Wolf, Altbürgermeister von Johnsbach im Gesäuse und ein wichtiger Unterstützer der Initiative Bergsteigerdörfer.

Auch die Auswahl der Bergsteigerdörfer erfolgt nicht zufällig: Landschaftliche Reize, alpinistisch interessante Gebiete und eine intakte Kultur- und Naturlandschaft, die nicht durch große technische Verbauungen gestört ist, gehören ebenso zu den Aufnahmekriterien wie das Engagement der lokalen Bevölkerung, sich für eine nachhaltige und naturverträgliche Gemeinde- und Tourismusentwicklung einzusetzen.

Neue Bergsteigerdörfer 2021 - Ausweitung bis ans Mittelmeer

Nach positiv beurteilten Bewerbungen vor einem internationalen Gremium freuen sich die Bergsteigerdörfer über sechs Neuzugänge in Österreich, Italien und erstmals auch in der Schweiz. Die Initiative spannt sich nun auch über die Westalpen bis ans Mittelmeer.

Der Österreichische Alpenverein nimmt Göriach im Lungau/Salzburg und Steinberg am Rofan auf, der Club Alpino Italiano (CAI) übernimmt mit der erfolgreichen Nominierung der Dörfer Balme/Piemont und Triora/Ligurien die Erweiterung in die Westalpen, und mit St. Antönien und Lavin, Guarda & Ardez startet der Schweizer Alpen-Club SAC die Initiative in Graubünden. Die Zahl der Bergsteigerdörfer steigt damit auf 35 (22 in Österreich, 4 in Deutschland, 5 in Italien – davon 2 in Südtirol, und je 2 in Slowenien und in der Schweiz).

Die Beitrittsfeier für Steinberg am Rofan findet am **Sonntag, dem 12. September 2021** statt. Das Programm dafür wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Initiative Bergsteigerdörfer

An der Initiative Bergsteigerdörfer beteiligen sich die Alpenvereine aus Österreich, Deutschland, Slowenien, Südtirol, Italien und der Schweiz. Sie haben unterschiedliche Schwerpunkte, alle vereint jedoch die Ausrichtung, den Bergtourismus in naturverträgliche Bahnen zu lenken und naturnahen Bergsport zu fördern, abgelegene und strukturschwache Gebiete zu unterstützen sowie Alpenvereinsmitglieder für die Schönheit des Einfachen, für landschaftliche und naturräumliche Besonderheiten und naturverträgliches Verhalten zu sensibilisieren (z.B. eine umweltfreundliche Anreise).

Für die Dörfer besteht der Mehrwert nicht nur in der steigenden Bekanntheit als Bergdestination in Alpenvereinskreisen mit über 2,5 Mio. Alpenvereinsmitgliedern. Sie werden auch in ihrer Ausrichtung auf einen nachhaltigen Tourismus bestärkt, der positive Effekte auf Landwirtschaft, Nahversorgung, Verkehr und Bevölkerungsentwicklungen bringen soll. Im internationalen Netzwerk der Bergsteigerdörfer findet ein stetiger Austausch statt, wie die Dörfer und Regionen ihre Strategien für eine wünschenswerte Zukunft umsetzen.

Bisher sind folgende Orte und Regionen Teil der Initiative Bergsteigerdörfer:

Österreich:

Ginzling, Großes Walsertal, Grünaun im Almtal, Gschnitztal, Hüttschlag im Großarlal, Johnsbach im Gesäuse, Lesachtal, Lunz am See, Mallnitz, Malta, Mauthen, Region Sellraintal, Steinbach am Attersee, Steirische Krakau, St. Jodok, Schmirn- und Valsertal, Tiroler Gailtal, Vent im Ötztal, Villgratental, Weißbach bei Lofer, Zell-Sele

Deutschland:

Ramsau b. Berchtesgaden, Sachrang & Schleching, Kreuth

Italien/Südtirol: Matsch, Lungiarü, Val di Zoldo

Slowenien: Jezersko, Luče



Fünf Jahre international - fünf Jahre Umsetzungsprojekt der Alpenkonvention

2016 wurde mit Ramsau bei Berchtesgaden das erste Bergsteigerdorf außerhalb Österreichs in die Initiative aufgenommen. Seitdem strebt man über nationale Grenzen hinweg nach dem Ziel, nachhaltige Entwicklung im Alpenraum zu fördern - sei es im Bereich Tourismus, im Naturschutz, der Regionalentwicklung, der Berglandwirtschaft u.v.m. Wie eine nachhaltige Entwicklung aussehen soll, ist in der Alpenkonvention geregelt, an der sich die Philosophie der Bergsteigerdörfer orientiert. Seit fünf Jahren sind sie bereits offizielles Umsetzungsprojekt dieses völkerrechtlichen Vertrages zwischen den Alpenstaaten.

Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag!

Im Sozialzentrum Annakirchl wurde kürzlich ein besonderes Jubiläum gefeiert: Der 100. Geburtstag von Elisabeth Rohregger. Ein großes Fest wollte Lisi nicht. Die Gratulanten kamen trotzdem und so dauerten die Feierlichkeiten gleich mehrere Tage. Am Sonntag, ihrem Geburtstag, kam Sohn Ernst mit Ehefrau und Tochter. Auch Pflegedienstleiterin Catherina Bamberger (derzeit im Mutterschutz) und Hausleiterin Romana Pockstaller ließen es sich nicht nehmen, der fitten 100-Jährigen zu gratulieren. Am nächsten Tag stellte sich auch noch Bürgermeister Helmut Margreiter ein, begleitet von Lambert Lindl, der mit seiner Ziehharmonika ein paar flotte Stückln spielte. Fast noch hätte Lisi einen „Boarischen“ getanzt. Von Helmut Margreiter gefragt, was denn ihr geheimes Lebenselixier sei, meinte Lisi: „Der Mensch braucht Zufriedenheit und innere Ruhe, dann kann auch der Körper lang gesund bleiben.“ Und Humor natürlich! Wer sich mit Lisi unterhält, glaubt ihr das gerne, zum Lachen gibt's mit ihr immer noch viel.



v.l.: Ein Hunderter muss gefeiert werden: Ernst Rohregger, Lisi Rohregger, Catherina Bamberger und Romana Pockstaller.

Neuwahlen WSV Steinberg

Am 29. Mai 2021 fand im Dorfhaus Steinberg die jährliche Hauptversammlung des WSV Steinberg statt, bei der auch die Neuwahl des Ausschusses abgehalten wurde.

Der Jahresrückblick 2020 erinnerte an - damals noch mögliche - Veranstaltungen, wie den Franz-Lentsch Gedächtnislauf oder das Rodelrennen, an denen viele Einheimische und Gäste teilnahmen. Die Neuwahl des Ausschusses wurde von Bürgermeister Helmut Margreiter durchgeführt. Markus Auer legte sein Amt als Obmann nieder, steht dem Verein aber weiter als Beirat zur Verfügung. Seit 2010 leitete er den Wintersportverein mit viel Engagement und Leidenschaft. Dafür möchte sich die Gemeinde Steinberg herzlich bedanken. Das Amt des Obmanns hat Franz Messner übernommen, der einstimmig gewählt wurde. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Amtszeit. Nach der Wahl warf der neue Obmann einen Blick in die Zukunft. Dabei erwähnte er auch das Fortschreiten des „Großprojektes“ Vereinsbaustelle im Feuerwehrgerätehaus. Die nächsten Schritte dabei sind das Anbringen der Wärmedämmung im Fußbodenaufbau und die anschließende Montage der Fußbodenheizung. Wenn alles planmäßig verläuft, wird bereits im Juli ausgemalt, auch die Bodenbeläge und die Küche können angegangen werden. Das Ziel wäre eine Fertigstellung der neuen Vereinsräumlichkeiten bis zum Winter. Aufgrund des guten Zusammenhalts der eingebundenen Vereine und ihrer Mitglieder und der Unterstützung der Gemeinde wird dies bestimmt klappen. Den Abschluss der jährlichen Hauptversammlung bildeten Wortspenden der Ehrengäste, der scheidenden Mitglieder des WSV und Worte des neuen Obmanns. Mit einem 3-fachen „Ski-Heil“ wurde die Versammlung geschlossen.



1. Reihe v.l.: Marco Huber, Konrad Haaser, Matthias Messner, Hubert Neuhauser, Andreas Huber. 2. Reihe v.l.: Bgm. Helmut Margreiter, der neue Ausschuss des WSV: Mario Haaser, Tobias Hintner, Franz Messner, Richard Huber, Thomas Rupprechter, Markus Auer.



Atoll
Achensee

PANORAMA-BAD
PENTHOUSE-SPA
ERLEBNIS-GASTRO
LAKESIDE-GYM
BOULDER-HALLE
SEE-BAD

Für-immer- Momente.

SOMMER IM ATOLL ACHENSEE

Genießt die heißen Tage in unserem SEE-Bad. Für Abkühlung sorgt ein kühler Drink auf der Sonnenterrasse oder bei unserer Beachbar.

**PENTHOUSE-SPA WIEDER
TÄGLICH GEÖFFNET**



managed by
GMP

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber: Achensee Tourismus mit den Gemeinden Achenkirch, Eben, Steinberg und Wiesing ≈ Kontaktadresse: Achensee Tourismus, Achenseestraße 63, Tel.: +43 (0) 595300-0, druckwerke@achensee.com, gunther.hochhold@achensee.com ≈ Änderungen vorbehalten! Druck: Alpina Druck GmbH

Österreichische Post AG
RM 20A042144 K
6212 Maurach